

Im April 2025

Jahresbericht 2024 über die Aktivitäten der FICE Schweiz

FICE Schweiz engagiert sich für gute Qualität in der ausserfamiliären Kinder- und Jugendhilfe, so zum Beispiel in Pflegefamilien sowie Kinder- und Jugendheimen und setzt sich für Kinder in Risikosituationen und die Umsetzung der Rechte des Kindes ein. Ein besonderer Fokus gilt auch Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung.

Im Hinblick auf diese Mission konnten Vorstand und engagierte Mitglieder der FICE Schweiz im Jahr 2024 wiederum Einiges erreichen, und zwar in den Bereichen:

- Ausbildung von angehenden Fachkräften
- Fachaustausch für FICE-Mitglieder
- Solidarität mit Kindern der Ukraine und weiteren Kindern mit Fluchterfahrung
- Qualitätsentwicklung und Forschung
- Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Netzwerken
- Leitung und Engagement bei der FICE International und dem FICE Europa Netzwerk
- Mitglieder und Vorstand der FICE Schweiz

Ausbildung von angehenden Fachkräften

Partizipation

Im Februar stellte Anna Schmid auf Einladung der ZHAW zum vierten Mal in einer Lehrveranstaltung des Seminars «User Involvement» den partizipativen [Creating Futures Ansatz](#) sowie Erkenntnisse aus dem Pionierprojekt vor und führte eine angeregte Diskussion mit den teilnehmenden Studierenden der Sozialen Arbeit.

Internationale Innovation

Vom 16. bis 18. Oktober führte die FICE Schweiz in Zusammenarbeit mit der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Institut für Kindheit, Jugend und Familie) zum zehnten Mal das internationale Seminar «Child and youth care services around the world» durch. Es wurde von Anna Schmid (FICE Schweiz; Präsidentin FICE International) und [Samuel Keller](#) (ZHAW) gemeinsam mit dem Gastdozierenden [Patrick Reason](#) (FICE Brasilien und Generalsekretär der FICE International) gestaltet.

Die teilnehmenden 17 Studierenden der Sozialen Arbeit (Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Gemeinwesensentwicklung) befassten sich dieses Mal mit dem Thema «Creative practice in child and youth care under challenging conditions: international inspirations and



Patrick Reason, Anna Schmid am Seminar

learnings». [Prof. Dr. Sahar Al-Makhamreh](#) (Jordanien) sowie die über die FICE vermittelten Fachpersonen aus der Praxis und/oder «aus eigener Erfahrung», aus der Praxis Dr. Merle Allsopp (FICE Südafrika), [Elena Matache](#) (Co-Präsidentin FICE Europa Netzwerk), [Dr. Kiran Modi](#) (FICE Mitglied Udayan Care, Indien) und [Lily Rijnberg](#) (FICE Niederlande) berichteten den Studierenden in Interviews aus fachlichen Erfahrung.

Das Seminar ist nach wie vor sehr beliebt bei den Studierenden und wird von einigen sogar mit dem Prädikat «beste Veranstaltung meines ganzen Studiums» versehen. Eine Studierende der Durchführung 2024 schreibt:

«Ich muss ausdrücken, wie tief beeindruckt ich von allen interviewten Personen war. Jede von ihnen brachte etwas Einzigartiges mit ein, und ihre Leidenschaft und ihr Engagement waren schlichtweg inspirierend. Nach jedem Interview hatte ich das Gefühl, selbst hinausgehen und die Welt verändern zu wollen – so stark war die Wirkung ihrer Worte und Taten. Diese Menschen heben sich wirklich in ihrer Arbeit hervor, und ihre Begeisterung und ihr Antrieb sind ansteckend. Was mich ebenfalls beeindruckte, war die Vielfalt und Tiefgründigkeit der Gespräche. Besonders genossen habe ich es, unterschiedliche Perspektiven zu hören, da sie mir halfen, über Themen auf eine Weise nachzudenken, die ich zuvor nicht in Betracht gezogen hatte.»



Elena Matache im Interview



Merle Allsopp im Interview

Fachaustausch zur Förderung der Qualität in den ausserfamiliären Hilfen

... bei den FICE International Online Cafés

Auch 2024 nahmen mehrere Mitglieder der FICE Schweiz an vier Online-«Cafés» der FICE International teil. Diese beinhalten jeweils eine Fachpräsentation aus dem Netzwerk sowie eine anschließende Diskussion mit zehn bis zwanzig Teilnehmenden.

Im Februar präsentierte Prof. Bruce Henderson (Western Carolina University, USA) Forschungsergebnisse, die gängige Annahmen zur stationären Kinder- und Jugendhilfe hinterfragen. Im April berichtete Suja Chauhan, Koordinatorin des Care Leaver Engagements bei Udayan Care (Indien) und selbst Care Leaverin, über ihre Berufserfahrung im Sozialwesen und Ansätze zur Stärkung von Care Leavern in Führungsrollen.

Ein weiteres Highlight folgte im Juni mit Schmuël Stokvis, Schulleiter der Stiftung Schloss Regensburg und Vorstandsmitglied der FICE Schweiz, unter dem Titel: «Life is beautiful! – Wie überzeugt man Kinder in einer stationären Einrichtung hiervon?» Er stellte eindrücklich vor, wie mit einem umfassenden Programm versucht wird, den anspruchsvollen Lernprozess der Kinder und Jugendlichen in der Stiftung systematisch um Möglichkeiten des Staunens, der Partizipation und verschiedener Erfahrungen der Selbstwirksamkeit zu bereichern. Im Dezember folgte Donald Nghonyama von FICE Südafrika. Er berichtete über das Kinder- und Jugendhilfemodell «Isibindi Ezikoleni» («Mut in der Schule»). Dieses umfasst unter anderem Kartographie, mittels derer die Kinder und Jugendlichen nicht nur ihre lokale Umgebung und deren Ressourcen darstellen, sondern auch ihre eigenen Gefühle und Erfahrungen.

... beim 35. Weltkongress Kongress der FICE International

Der 35. FICE International World Congress vom 23. bis 25. September in Split, Kroatien, brachte eine weltweite Gemeinschaft von Expertinnen und Experten aus Praxis, Forschung, Politik und mit eigener Care-Erfahrung zusammen. Unter dem Motto „Shaping tomorrow’s care for children and youth: quality and innovation in alternative care“ stand der Austausch über zentrale Herausforderungen und zukunftsweisende Ansätze im Mittelpunkt. Organisiert wurde der Kongress von FICE Kroatien im Auftrag von FICE International.

Seitens der FICE Schweiz Präsident Patrick Seigerschmidt sowie Vorstandsmitglied Anna Schmid teil. Seitens der Mitglieder war die Mitgliedsorganisation [Tipiti](#) mit ihren Geschäftsleitungsmitgliedern Rolf Widmer, dem früheren Präsidenten der FICE Schweiz, und Gessica d’Ancicco sowie ihrem Vorstandsmitglied Marta Mikic mit dabei.

Als Präsidentin der FICE International eröffnete Anna Schmid den Kongress, bei dessen Vorbereitungen sie intensiv mitgearbeitet hatte. Die dreitägige Veranstaltung in Split, Kroatien umfasste über 120 Präsentationen, Workshops und Podiumsdiskussionen. Teilnehmende aus mehr als 45 Ländern diskutierten innovative Strategien und bewährte Praktiken, um die ausserfamiliäre Kinder- und Jugendhilfe weiterzuentwickeln und die Unterstützung für benachteiligte Kinder und Jugendliche zu verbessern.



Anna Schmid eröffnet den Kongress

Ein zentrales Anliegen des Kongresses war es, die Stimmen junger Menschen stärker in den Fokus zu rücken – insbesondere die Perspektiven von Menschen mit eigener Care-Erfahrung. Die «Care-Experienced Expert Group» brachte kritische Einblicke in systemische Herausforderungen ein. Jugendzentrierte Panels und Debatten unterstrichen die Bedeutung der aktiven Mitwirkung junger Menschen bei politischen und praxisbezogenen Entscheidungsprozessen.



Care Experienced Expert Group mit Mitgliedern aus Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Deutschland, Indien, Kroatien, Niederlande, Serbien, Sri Lanka und Zimbabwe

In den Keynotes betonte Prof. Branka Sladović-Franz die Notwendigkeit traumasensibler Betreuung, um Übergänge und Ergebnisse für Kinder zu verbessern. Dr. Kiaras Gharabaghi hinterfragte traditionelle Betreuungspadigmen und sprach sich für inklusive, gemeinschaftsorientierte Lösungen aus, die den komplexen Anforderungen der Betreuung besser gerecht werden.

Ein Schwerpunkt lag auf Innovationen in der Heimerziehung und Pflegekinderhilfe, so zum Beispiel bezüglich der Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen. Psychische Gesundheit spielte eine zentrale Rolle: Forschungsergebnisse verdeutlichten die Bedeutung emotionaler Regulation für Resilienz. Workshops boten Strategien zur Entlastung von Betreuungspersonen. Zudem wurden Best-Practice-Modelle wie das „Aftercare Outreach Program“ vorgestellt. Seitens der FICE Schweiz stiess Anna Schmid mit einem Workshop zu Creating Futures Initiative auf grosses Interesse. Ein zentrales Thema der politischen Diskussionen war die [Europäische Garantie für Kinder](#), die benachteiligten Kindern besseren Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, angemessenem Wohnraum und sozialer Teilhabe sichern soll. Erfolgreiche Programme wie die „Hand-in-Hand-Initiative“ der FICE International zeigten Wege zur Förderung geflüchteter Kinder aus der Ukraine und international. [Kongressprogramm](#)

... bei den Strategische Arbeitsgruppen und dem Federal Council der FICE International

Solidarität mit Kindern der Ukraine und weiteren Kindern mit Fluchterfahrung

FICE Schweiz ist weiterhin laufend in Kontakt mit der FICE International Mitgliedsorganisation Ukrainian Education Platform [UKREDU](#). Am Federal Council der FICE International am 22. September in Split nahmen seitens der FICE Schweiz der Präsident Patrick Seigerschmidt sowie der frühere Präsident Rolf Widmer gemeinsam mit Marta Mitic und Gessica D'Ancicco von seinem Verein [Tipiti](#) am Workshop der "**Special Task Force Ukraine and Further Emergency Situations**" teil. Diese strategische Arbeitsgruppe der FICE International wird von Marianna Bilyk (UKREDU) und Alex Schneider (FICE Israel) geleitet. Der Verein tipiti ermöglicht mit Unterstützung der ukrainischen NGO «[Partnership for Every Child](#)» fünfzig Kindern und Jugendlichen, welche in sieben Pflege-Grossfamilien in der Ukraine lebten, die vorübergehende Aufnahme zusammen mit ihren Bezugspersonen in der Schweiz. Zwei Familien kommen aus Poltava, vier aus Mariupol und eine aus Kherson. [Weitere Informationen](#)



Marianna Bilyk, UKREDU (vorne Mitte), Marta Mikic (1. v. rechts) und Rolf Widmer (2. v. rechts), Tipiti. Alex Schneider (1. v. links), FICE Israel. Peter van de Pol (2. von links), FICE Niederlande, Vizepräsident FICE International.

Quality in Care, Leaving Care & Empowerment

Auch in den beiden weiteren strategischen Arbeitsgruppe der FICE International, «Quality in Care» und «Leaving Care & Empowerment», wirken Patrick Seigerschmidt und Anna Schmid vom Vorstand der FICE Schweiz mit.

Alle drei Gruppen, «Special Task Force Ukraine and Further Emergency Situations», «Quality in Care» und «Leaving Care and Empowerment», arbeiten weitgehend online und stehen interessierten Mitgliedern der FICE Schweiz offen. Dasselbe gilt für die «Live Forums» (online) und «Federal Councils» (in Person) der FICE International. Kontakt: kontakt@fice.ch.

Qualitätsentwicklung und Forschung

Creating Futures

Skalierung: Im Jahr 2024 standen vor allem Arbeiten an der weiteren Verbreitung von Creating Futures im Vordergrund, bei denen die Projektleiterin und Initiantin Anna Schmid und die weiteren Mitglieder des Vorstandes Patrick Seigerschmidt, Christoph Hug und, ab der zweiten Hälfte 2024, Christine Waldvogel und Schmuël Stokvis eng zusammenarbeiteten. Der Austausch mit mehreren neu interessierten Heimen sowie mit den bisher beteiligten Einrichtungen, die meisten von ihnen Mitglieder der FICE Schweiz sowie die angeregte Diskussion der an der Generalversammlung der FICE Schweiz anwesenden Mitglieder setzten hierbei eine Anzahl wichtiger Impulse. Insgesamt wurde deutlich, dass die Verbreitung und die geplanten Angebote für Heime (siehe [Jahresbericht 2023](#)) nur nachhaltig möglich sind, wenn die dafür notwendige Kapazität aufgebaut werden kann. Es rückte daher die aufwändige detaillierte Planung eines mehrjährigen Aufbauprojekts in den Mittelpunkt. Ein wesentlicher Teil der Arbeit floss in die Ausarbeitung eines Antrags auf finanzielle Förderung, um die strukturellen Grundlagen für die Umsetzung zu schaffen. Der Austausch mit einer potenziellen Förderpartnerin verlief positiv, und die Antragstellung wurde vorangetrieben. Die Gespräche dazu laufen vielversprechend weiter. Diese Arbeiten wurden durch den

grosszügigen Förderbeitrag einer Stiftung Ende 2023 sowie durch das grosse ehrenamtliche Engagement der Projektleiterin und der Vorstandsmitglieder der FICE Schweiz ermöglicht.

Gleichzeitig gelang es, bereits zwei wichtige Creating Futures Angebote durchzuführen, nämlich den nunmehr vierten binationalen Young Expert Exchange (YEE) sowie den neu entwickelten Einstiegsworkshop.

Young Expert Exchange: Vom 11. bis 16. August führte die FICE Schweiz in Zusammenarbeit mit dem ungarischen FICE-Mitgliedsverein NENESZ unter Leitung von Anna Schmid den Creating Futures Young Expert Exchange 2024 in Bükkszentlélek, nahe Miskolc im Norden Ungarns durch. Mitgewirkt haben die Jugendheime und Mitglieder der FICE Schweiz Sozialpädagogisches Zentrum Gfellergut und Stiftung Schloss Regensberg (Region Zürich) sowie das Cseppkö Kinder- und Jugendheim aus Budapest. Insgesamt nahmen 14 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren (vier weiblich, zehn männlich) und acht Fachkräfte (je vier aus der Schweiz und Ungarn) teil. Ursprünglich hatten sich 18 Jugendliche angemeldet, doch je zwei aus jedem Land konnten kurzfristig, unter anderem krankheitsbedingt, nicht teilnehmen.



Szentlélek Gasthaus im Bükk Nationalpark

Der YEE hatte das Ziel, Jugendliche in ihrer Zukunftsgestaltung, ihrem Selbstvertrauen, ihrer persönlichen Stärke, ihren Ressourcen und ihrem Vertrauen in eine positive Zukunft zu stärken. An vier Tagen entwickelten sie einzeln und in Gruppen ihre Zukunftsideen, diskutierten sie weiter und analysierten vorhandene sowie potenzielle Ressourcen (z. B. eigene Stärken, Beziehungsnetzwerke). Für die begleitenden Fachkräfte stand der Erfahrungsaustausch zur bestmöglichen Unterstützung der Jugendlichen und zur Entwicklung neuer Ansätze zur Förderung von Selbstbestimmung und Zukunftsplanung im Fokus. Das Kennenlernen einer neuen Gegend, die interkulturelle Begegnung sowie die Ermöglichung neuer Kontakte und Freundschaften waren zusätzlich wichtige Ziele.

Der Austausch der Young Experts wurde von Ljiljana Ban, langjähriger FICE-Expertin aus Kroatien, moderiert, derjenige der Fachkräfte von Anna Schmid. Zwei ungarische Fachkräfte halfen beiden Gruppen bei der Verständigung durch Übersetzung. Die Young Experts wurden in ihrer Zusammenarbeit zudem von je einer Fachkraft aus einem der mitwirkenden Heime aus jedem Land sowie von einer studentischen Assistentin aus der Schweiz unterstützt.

Die Workshops dauerten täglich vier Stunden. Das Freizeitprogramm offerierte Ruhe- oder Spielzeit, Spaziergänge zu Aussichtspunkten, den Besuch einer Lipizzaner-Herde, einen Partyabend und einen Nachmittag im Thermalbad in Miskolc.

Wie bei allen Creating Futures-Aktivitäten umfasste die Arbeitsweise die vier [Ways of Working](#): Partizipation, Zusammenarbeit als „Community of Practice“, Fokus auf Lernen und Befähigung sowie Fokus auf



Kreative Zusammenarbeit der Young Experts

Organisations- und Qualitätsentwicklung. Es wurden verschiedene Workshops und Reflexionsrunden sowie viele spielerische und kreative Arbeitsformate genutzt.

Die von den Young Experts genannten **Zukunftsideen** umfassten (in keiner bestimmten Reihenfolge) u.a. eine liebevolle, glückliche, „normale“ Herkunfts- oder eigene Familie inkl. Kinder; Reisen, Mobilität und die Welt bzw. Kulturen kennenlernen sowie im Ausland leben; anderen helfen; eine erfolgreich abgeschlossene Schule und weitere Ausbildung; Gesundheit und Fitness; glücklich sein sowie ausreichende finanzielle Mittel.

Bezüglich ihrer eigenen **Ressourcen** nannten die Young Experts folgende Begriffe: geduldig, starker Wille, hilfsbereit, schlau, weise, offen, sozial, kommunikativ, guter Zuhörer, reif, selbstbewegt, selbstständig, beharrlich, enthusiastisch, lustig, verzeihend, zuverlässig, fürsorglich, hilfsbereit, höre gut zu, warmherzig, Teamplayer, dynamisch, zielorientiert, optimistisch, ehrlich, freundlich, lebensfroh, aufmerksam (achtsam), lesbisch, neugierig, LGBTQ Supporter, selbstbewusst, kreativ, wertschätzend.

Basierend auf gemeinsamen Diskussionen und inspiriert von indigenen Beschreibungen nordamerikanischer „Dream Catcher“ gestalteten jede(r) Young Expert ein eigenes „Dream Nest“ für sich und hielt auf diesem zusätzlich tragende Personen aus dem eigenen Beziehungsnetzwerk sowie mögliche **konkrete nächste Schritte** für den eigenen Weg fest. (Prof. James Anglin von der FICE Kanada hatte wertvolles Feedback gegeben, damit die Tradition und Bedeutung der indigenen Dream Catcher respektvoll und ethisch verantwortungsvoll berücksichtigt wurden.)

Die Young Experts fanden es richtig, als solche verstanden zu werden und zusammenzuarbeiten, und nannten als Gründe, sie seien **Expertinnen und Experten ihres eigenen Lebens**, selbst verantwortlich für ihre Zukunft, mit eigenen Träumen, der Bereitschaft, neue Erfahrungen zu machen sowie mit eigenem Wissen, mit dem sie helfen und etwas verändern könnten. Die Zukunft gehöre der Jugend; sie wüssten

von früh auf, was sie wollten, hätten Träume zu verwirklichen und viel zu lernen. Man könne erfolgreich sein, wenn man wisse, was man wolle. Durch ihre Vergangenheit seien sie reifer geworden; sie hätten viele Erfahrungen aus ihrer Vergangenheit, die ihnen helfen, ihre Zukunft aufzubauen. Sie seien fest entschlossen.



Young Experts: «Wir haben viel Wissen, mit dem wir helfen und etwas verändern können.»

Die begleitenden Fachkräfte reflektierten gemeinsam ihre Erfahrungen, Herausforderungen und bewährten Lösungsansätze zur Förderung der Selbstbefähigung junger Menschen. Mit Impulsen aus dem Creating Futures Pionierprojekt vertieften sie ihr Verständnis, bearbeiteten eigene Fragestellungen und entwickelten Grundsätze sowie konkrete Schritte für ihre zukünftige Arbeit. Als Hauptthema wählten sie die Frage, wie förderlicher Austausch zu Zukunftsvorstellungen im Heimaltag ermöglicht werden kann, und waren der Meinung, dass das Thema stärker in den Alltag und die Kultur der Wohngruppe integriert sowie natürlicher in den informellen Austausch mit den Jugendlichen eingebunden werden muss. Einen weiteren Schwerpunkt legten sie darauf, wo Mitarbeitende die Kraft für ihre Arbeit finden, und dass es für die Förderung der Jugendlichen hilfreich ist, wenn sie sich selbst auch mit der Entwicklung ihres eigenen Lebens und ihren Zukunftsvorstellungen auseinandersetzen.

Am letzten Tag stellten die Young Experts und Fachkräfte einander gegenseitig ihre Erkenntnisse vor. Die Young Experts empfahlen den Fachkräften, folgendes vermehrt anzubieten: Unterstützung bei Hausaufgaben und Lernen, gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Sommerlager, Schutz (z.B. bei Drogenproblemen von Gruppenmitgliedern), die Möglichkeit, selbst zu kochen, mehr Freizeit, verbale, lobende und motivierende Unterstützung, Aktivitäten außerhalb des Schweizer Heims (Exkursionen, Kino) sowie Vertrauen in die Jugendlichen. Direkte Aufforderungen waren zudem: „Hilf mir zu lernen und zeig es mir vor“; „Hilf mir, Selbstvertrauen zu haben“; „Hilf mir, Dinge zu tun, die ich noch nicht kann (z.B. pünktlich aufstehen)“. Sie erinnerten: „Manchmal brauche ich einen Schub nach vorne, um ‘auf Track’ zu bleiben.“

Für sich selbst und die weiteren Jugendliche in ihren Heimen stellten sie fest, es sei wichtig, eine Strategie zu haben und Schritt für Schritt vorzugehen. Dabei seien Zusammenarbeit und (Selbst-) Vertrauen wichtig sowie das Bewusstsein, dass man eigene Unterstützungspersonen habe: Freunde, wichtige Erwachsene, die Herkunftsfamilie (Eltern, Geschwister), Erzieher, Lehrer und auch sich selbst. Es sei wichtig, eigene Stärken zu erkennen und Schwächen zu überwinden: Geduld zu haben, einen starken Willen zu besitzen, gut zuhören zu können, kreativ und teamfähig zu sein, hart zu arbeiten sowie Motivation, Selbstdisziplin, Ausdauer, Respekt und Empathie zu haben.

Als Hindernisse und Herausforderungen nannten sie Passivität, das Heim bereits mit 18 verlassen zu müssen sowie die Tatsache, dass jede Veränderung bzw. Entwicklung viel Zeit brauche. Sie erinnerten zudem daran, dass sie im Hinblick auf ihre Eigenständigkeit finanzielle Mittel seitens des Sozial- und Jugendhilfesystems benötigten sowie weitere Unterstützung z.B. bezüglich Arbeit und Beruf, Wohnen und Sparen.

Gemeinsam entwickelten Young Experts und Fachkräfte zudem Vorschläge, welche sie zurück in ihre Heime tragen wollten. Seitens der Mitwirkenden der Schweizer Heime waren diese: Bewusstsein für „Träume“ und „(Kraft-)Funken“ im Alltag fördern; an einem für das Gespräch über Träume förderlichen Klima arbeiten; einen Dialog beginnen, in welchem man sich gegenseitig nach Zukunftsvorstellungen und -träumen fragt. Die Mitwirkenden des ungarischen Heims nahmen sich zudem vor, sich damit zu befassen, was jedes Einzelne und die Gruppe als Gesamtes beitragen kann, neue Sprachen zu lernen mit Duolingo (eine Gratis-App), in der Gruppe abendliche Gespräche zu führen und zu fragen: „Wie war dein Tag?“ sowie gemeinsame wöchentliche Reflexionen in der Gruppe einzuführen, um gemeinsame Abmachungen zu treffen.

Zum Abschluss schenkten alle Fachkräfte und Young Experts einander «Sparks», d.h. Funken bzw. Elemente, welche Kraft und Energie vermitteln können. Diese waren z.B.: Musik, der eigene Wille, Vorbild sein, 'Power Nap', Liebe, Mutter und Freunde, Geschwister, Erfolge der Jugendlichen, die Familie, der Glaube, Zufriedenheit mit dem Leben, die eigene Lebensphilosophie, die jungen Menschen im Heim.



Jedes 'Dream Nest' begleitete seine(n) Young Expert mit nach Hause.

In der Evaluation beurteilten die Young Experts und Fachkräfte den YEE positiv. Zudem machten sie mehrere interessante Empfehlungen für die weitere Entwicklung dieses Angebots. So schlugen sie z. B. vor, Workshops und Freizeitangebote noch stärker aufeinander abgestimmt und ineinander verzahnt zu planen. Am 16. August reisten alle zurück nach Budapest, wo die Schweizer Teilnehmenden zusätzlich zum Sightseeing bei der Anreise weitere Erkundungen unternehmen konnten.

Ein Young Expert aus der Schweiz teilte mehrere Wochen später mit, er habe am YEE vor allem die Unterschiede zwischen dem schweizerischen und dem ungarischen System wahrgenommen, die ihn sehr zum Nachdenken angeregt hätten. Besonders positiv hob er hervor, dass er in Ungarn die Möglichkeit hatte, vor den anderen Teilnehmern auf Englisch zu präsentieren. Diese Erfahrung habe ihm viel Sicherheit im Sprechen gegeben, was er auch nach seiner Rückkehr gespürt habe. Im Fach Berufsorientierung habe er kürzlich eine Präsentation halten können, für die er die Note 5,5 erhielt – ein Erfolg, den er auf die Erfahrungen während des YEE zurückführe.

Die Organisation und Durchführung eines YEE umfassen zwei Länder, zwei FICE-Strukturen, mehrere Jugendheime, ein anspruchsvolles methodisches Konzept sowie mehrere Sprachen und sind damit recht aufwändig. Der YEE 2024 wurde nach Abschluss des früheren Pionierprojekts durchgeführt und musste deshalb ohne bestehende Projektmittel finanziert werden. Mit vereinten Kräften gelang dies. Die Beiträge (finanziell und Freiwilligenarbeit) der teilnehmenden Heime sowie der FICE Schweiz und des FICE-Mitgliedsvereins NENESZ in Ungarn wurden ergänzt durch Spenden von zwei Stiftungen und zwölf Privatspenderinnen und -spendern. Der Vorstand der FICE Schweiz dankt ihnen allen sehr herzlich und ganz besonders denjenigen Personen und Organisationen, die unkompliziert und grosszügig einsprangen, als sich kurz vor Beginn des YEE herausstellte, dass ein beantragter Förderbeitrag nicht in der erwarteten Grösse erfolgen konnte.

Einstiegsworkshop: Als zentrales Element der Verbreitung von Creating Futures wurde der „Einstiegsworkshop“ entwickelt und im Herbst 2024 in einem ersten, neu interessierten Heim erfolgreich durchgeführt. Der Workshop bietet interessierten Heimen die Möglichkeit, ihre aktuelle Umsetzung von Partizipation und Zusammenarbeit in der Alltagsgestaltung sowie in der Organisationsentwicklung zu reflektieren – unter Einbezug der Perspektiven von Jugendlichen, Mitarbeitenden und Leitungspersonen. Gleichzeitig erleben alle drei Akteursgruppen die Arbeitsweise von Creating Futures aus erster Hand und können erproben, wie sie diese gezielt als Katalysator für die Weiterentwicklung des Heims und die Stärkung der Selbstbefähigung der jungen Menschen nutzen können. Über die konkreten Ergebnisse hinaus bietet der Workshop somit eine gute Entscheidungsgrundlage für die Heime und ihre Akteursgruppen hinsichtlich einer Mitwirkung an weiteren Creating Futures-Aktivitäten.

Informationen zum vormaligen Creating Futures Pionierprojekt und methodischen Ansatz finden sich auf www.creating-futures.net. Interessierte an laufenden und im Aufbau befindlichen Angeboten erhalten weitere Informationen bei anna.schmid@fice.ch.

Quality4Children - Standards für die ausserfamiliäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen

Die langjährige Obhut der Quality4Children Standards wurde im Jahr 2024 weiter fortgesetzt. Im ersten Quartal löste sich die seit einiger Zeit unabhängig, aber im Kontakt mit der FICE Schweiz tätige IG Quality4Children auf. Die FICE eröffnete daraufhin eine Website (www.quality4children.net), um die wichtigen Grundlagendokumente weiterhin öffentlich zur Verfügung zu stellen. Sie nahm zudem das Gespräch mit relevanten Fachorganisationen auf mit dem Ziel, die Standards und die Förderung ihrer Umsetzung in der Praxis ab 2025 auf eine breitere Basis zu stellen. Die Website wies von Anfang an hohen Verkehr auf; eine grössere Anzahl Personen und Organisationen luden die Standards herunter; einige wandten sich zudem mit Anfragen an die FICE.

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Netzwerken

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Netzwerken ergänzt und bereichert die eigenen Arbeiten der FICE Schweiz. Im Jahr 2024 fand sie unter anderem wie folgt statt:

Council for International Fellowship [CIF Schweiz](#): Bei der Organisation und Durchführung des International Professional Exchange Program (IPEP) 2024 arbeitete seitens der FICE Schweiz wiederum deren ehemaliger Präsident Roland Stübi mit dem CIF zusammen. Das Programm führte vom 3. bis 19. April eine Gruppe von Fachpersonen der Kinder- und Jugendhilfe aus verschiedenen Ländern durch die Schweiz. Dabei erhielt die Gruppe u.a. Einblick in Mitgliederinstitutionen der FICE Schweiz bzw. das System der Kinder- und Jugendhilfe.



Die Teilnehmenden des IPEP 2024 im [Gfeller gut](#) (Mitglied der FICE CH) mit Roland Stübi (1. von links), ehem. Präsident FICE CH, und Elisabeth Fischbacher Schrobiltgen (3. von links), Co-Präsidentin CIF Schweiz und Mitglied FICE Schweiz

StepLife: Anna Schmid wirkte seitens der FICE Schweiz im Advisory Board des Forschungsprojekts «[Stationäre Erziehungshilfen im persönlichen Leben](#)» der Fachhochschulen OST und FHNW mit.

INPAC: Mit dem [International Network on Participation of Children in Alternative Care](#) (INPAC) stand seitens der FICE Schweiz weiterhin Anna Schmid im Austausch.

Leitung und Engagement bei FICE International und FICE Europa Netzwerk

Das Engagement für das weitere FICE-Netzwerk ist seit jeher ein wichtiges Anliegen der FICE Schweiz. Im Jahr 2024 amtierte Vorstandsmitglied Anna Schmid weiterhin als Präsidentin der FICE International. Patrick Seigerschmidt, Präsident der FICE Schweiz, vertrat wiederum als Delegierter die FICE Schweiz bei FICE International sowie beim FICE Europa Netzwerk.

Delegation an der GV der FICE International vom 22. September in Split, Kroatien

Im September nahmen seitens der FICE Schweiz Patrick Seigerschmidt sowie Rolf Widmer, Marta Mikic und Gessica D’Ancicco von der Mitgliedsorganisation Tipiti an der Generalversammlung und dem Federal Council der FICE International in Split teil. FICE Schweiz Vorstandsmitglied Anna Schmid amtierte dort in ihrer Rolle als Präsidentin der FICE International.

Mit grossem Dank aus seiner mehr als dreissigjährigen Rolle in der Leitung und als Kassier der FICE International verabschiedeten die zahlreichen am Federal Council teilnehmenden Mitglieder Rolf Widmer, den ehemaligen, ebenfalls langjährigen Präsidenten der FICE Schweiz. Neu wurde Bettina Terp von der FICE Austria, ehemalige langjährige Generalsekretärin der FICE International, in die Rolle der Kassierin gewählt.



Rolf Widmer beim Abschied als Kassier von FICE International

Weitere Informationen über die Aktivitäten der FICE International sind auf deren [Website](#) verfügbar sowie in ihrem Mitte 2025 erscheinenden Jahresbericht 2024.

Zusammenarbeit und Engagement im Netzwerk FICE Europa

Präsident Patrick Seigerschmidt repräsentiert die FICE Schweiz im FICE Europa Netzwerk. Aus der Zusammenarbeit im FICE Europa Netzwerk sind insbesondere zwei Projekte von besonderer Bedeutung, welche auch in der Schweiz lanciert wurden:

Projekt 1: [Kampagne zum Mangel an Fachpersonen in der Jugendbetreuung \(von Fachkräften der Erziehung bis zur Psychologie\) in Europa](#)

FICE Europe startete eine Plakatkampagne, um unser Fachgebiet positiv hervorzuheben und auf die Schönheit und Sinnhaftigkeit des Berufsfeldes hinzuweisen. Die Idee dabei war, in jedem europäischen Land eine Betreuungsperson zu finden, die aus einem anderen Beruf in die Jugendbetreuung gewechselt ist. Dieser Person wurden dann jeweils einige Fragen gestellt, und ihre Profile sind auf der neuen [FICE Europe-Website](#) veröffentlicht. Zusätzlich wurden Plakate mit den Porträts gedruckt dem wichtigsten/erregendsten Zitat, dem Land und einem QR-Code, welcher zu der Website führt, auf der das vollständige Profil zu lesen ist.

Projekt 2: [Die ideale Betreuungsperson aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen, welche derzeit in der Kinder- und Jugendhilfe Leistungen beziehen.](#)

Die Idee dabei war, Profile auf Papier zu erstellen, indem Gruppen von Kindern und/oder Jugendlichen eines jeweiligen Landes gemeinsam ein Brainstorming über die Eigenschaften/Fähigkeiten einer idealen

Betreuungsperson in ihren Augen durchgeführt und die Ergebnisse auf schönen Postern zusammengestellt hat (einschließlich einer Übersetzung ins Englische), um eine inspirierende Vision zu präsentieren.

Erste Ergebnisse der beiden Projekte wurden anlässlich des 35. FICE International World Congress vom 23. bis 25. September in Split, Kroatien präsentiert.

Mitglieder und Vorstand der FICE Schweiz

Generell kann das Jahr 2024 aus Sicht des Vorstands als Umbruch- und Konsolidierungsjahr bezeichnet werden. An der Generalversammlung vom 07.06.2024 wurden Christine Waldvogel und Schmuël Stokvis als neue Mitglieder in den [Vorstand](#) gewählt. Patrick Seigerschmidt wurde als Präsident der FICE Schweiz bestätigt und führt bis anhin das Amt des Kassiers ad interim. Das Protokoll der GV und Informationen zum anschliessenden Fachaustausch finden sich [hier](#), ebenso der ergänzende Zirkularbeschluss zum Jahresabschluss 2023.

Im Jahr 2024 zählte die FICE Schweiz nach der Aufnahme eines neuen Einzelmitglieds 63 Kollektiv- und 35 Einzelmitglieder. Der Vorstand möchte grundsätzlich mit noch mehr Mitgliedern als bisher bei konkreten Themen und Vorhaben aktiv zusammenarbeiten. Nach wie vor gibt es im Feld der Kinder- und Jugendhilfe viel zu tun und sind dafür vereinte Kräfte nötig. Der Vorstand hofft, mit dem vorliegenden Jahresbericht verschiedene interessante «Andock-Möglichkeiten» für Mitglieder aufzuzeigen, welche entweder bei bestehenden Aktivitäten mitmachen oder sich für neue Themen und Aktivitäten engagieren möchten. Interessensbekundungen auf kontakt@fice.ch sind jederzeit herzlich willkommen!

An zahlreichen Sitzungen und Treffen arbeitete der Vorstand im Jahr 2024 neben anderen wichtigen Geschäften an Fragen und Perspektiven zur weiterhin sich stellenden Frage der Vorstandszusammensetzung. Der Rücktritt des sehr erfahrenen, langjährigen Vorstandsmitglieds Christoph Hug als Aktuar per Generalversammlung 2025 steht an. Die verbleibenden Vorstandsmitglieder sollen um weitere, ebenfalls sehr engagierte Personen ergänzt werden, um gemeinsam FICE in die Zukunft zu führen. Mitdenken und Vorschläge zu diesem Thema aus dem Kreis der Mitglieder sind dem Vorstand unter kontakt@fice.ch jederzeit herzlich willkommen.

Für die Buchhaltung und den Abschluss der Jahresrechnung 2023 wurde die Buchhaltungsfabrik AG beauftragt. Der Vorstand freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Céderic Zeller und seinem Team und dankt für die Bereitschaft, diese wichtige Aufgabe weiterhin zu übernehmen. Für die Revision bedankt sich der Vorstand bei der Balance Audit AG, Basel in Person von Frank Baechli.

Der Vorstand dankt allen im Jahr 2024 in der FICE Schweiz engagierten Mitgliedern herzlich. Er freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit ihnen zugunsten von Kindern, Jugendlichen und der Qualität der Kinder- und Jugendhilfe sowie zugunsten der kontinuierlichen Weiterentwicklung der FICE Schweiz.

Der Vorstand der FICE Schweiz: Christoph Hug, Patrick Seigerschmidt, Anna Schmid, Schmuël Stokvis, Christine Waldvogel